

Die Zugabe für eine jetzt schon erfolgreiche Saison

Matthias Danzer gilt als hoffnungsvolles Tischtennis-Talent — Bei den deutschen Schülermeisterschaften greift er nach einer Medaille

VON MICHA SCHNEIDER

Matthias Danzer gilt als eines der größten Talente im Nachwuchs des TV Hilpoltstein. Der Oberliga-Spieler räumte bei den bayerischen Meisterschaften alle drei Titel ab und will nun auch bei den deutschen Meisterschaften aufs Treppchen.

HILPOLTSTEIN – So einfach ist es gar nicht, Matthias Danzer zu erreichen. Der 14-Jährige befindet sich aktuell auf Lehrgang in Oberhaching. Training, Essen, Training. Da bleibt nicht allzu viel Zeit, sich mit anderen Dingen zu befassen. Danzer bereitet sich dort aktuell auf die deutschen Schülermeisterschaften in Rees vor. Im vergangenen Jahr war bei jener Veranstaltung bereits in der Gruppenphase Endstation, dieses Mal schießt er sogar auf einen Podestplatz: „Eine Medaille im Einzel wäre schon schön“, sagt er.

Titel-Hattrick in Bayern

Der Schwabacher gilt als vielversprechendes Talent im Hilpoltsteiner Nachwuchs, er hat sich gut entwickelt. Bei den bayerischen Meisterschaften räumte er zuletzt alle drei Titel ab. Im Einzel, im Doppel und im Mixed. Sein Ziel vor der Saison war es eigentlich nur gewesen, das sogenannte „Top-12“-Turnier überhaupt zu erreichen. Dort ist er Mitte Februar überraschend Dritter geworden. Es war der größte Erfolg seiner noch jungen Tischtennis-Karriere.

„Alles was jetzt bei den deutschen Meisterschaften für ihn kommt, ist Zugabe. Ein Podestplatz wäre für ihn natürlich ein Traum“, sagt sein Mentor, der Co-Abteilungsleiter Uli Eckert, der beim TV Hilpoltstein für die Jugend zuständig ist.



Matthias Danzer gilt als großes Talent im Hilpoltsteiner Nachwuchs. Bei den Deutschen Meisterschaften am 9. und 10. März in Rees hat er realistische Chancen auf einen Podestplatz.
Foto: Salvatore Giurdanella

Die Anlagen, auch bei den deutschen Meisterschaften zu bestehen, bringt der Teenager jedenfalls mit. „Er hat unheimliches Potential und Talent“, sagt Eckert. Bernd Beringer, der Teammanager des TV Hilpoltstein ergänzt: „Er kann den Durchbruch schaffen.“

Matthias Danzer ist zumindest auf dem Sprung, in den Nationalkader ist

er allerdings noch nicht vorgerückt. Nächstes Jahr startet er auf Turnieren nicht mehr bei den Schülern, sondern in der Jugend.

Riesiges Ballgefühl

Das Ballgefühl sei riesig, so Eckert, lediglich bei der Athletik, Ausdauer und Fitness könne er sich noch verbessern. „Das Talent muss generell ja

immer auch genutzt werden. Ohne Arbeit geht es nicht“, sagt Beringer, der in diesem Bereich noch ein wenig „Luft nach oben“ sieht. Man müsse natürlich auch motiviert sein, jeden Tag zweimal zu trainieren.

„Das ist ja auch ein wahnsinniger Aufwand, den die Jungen da für ihren Sport betreiben“, sagt Beringer. Aktuell spielt Danzer im hinteren Paar-

kreuz in der Reserve der Zweitligamannschaft in der Oberliga. Zu den ersten Herren in die zweite Liga will er es aber auch einmal schaffen. Und vielleicht sogar noch weiter? „In der 1. Bundesliga zu spielen wäre ein großes Ziel“, sagt Danzer, dessen Vorbild – natürlich – Timo Boll ist.

In solche Sphären ist es allerdings noch ein weiter Weg. „Der Sprung aus der Oberliga in die 2. Bundesliga ist riesig“, betont Beringer. Aktuell trainiert Danzer fünfmal die Woche, bringt den Sport und die Schule nebenbei unter einen Hut. Um den Fokus noch mehr auf Tischtennis zu legen, gibt es zurzeit Überlegungen, ab September auf die Leistungsschule für Sport in München zu wechseln. Dort also, wo aktuell auch schon die beiden anderen Hilpoltsteiner Youngster, Hannes Hörmann und Sebastian Hegenberger, trainieren.

Ein Schritt nach vorne

„Bei den beiden hat sich das gut bemerkbar gemacht“, sagt Bernd Beringer. Besonders Hörmann habe noch einmal einen großen Schritt nach vorne gemacht. Der Unterricht sei darauf abgestimmt, dass die Jugendlichen sowohl vormittags, als auch nachmittags trainieren können. Solch ein Schritt sei heutzutage notwendig, wenn man es in die absolute Spitze schaffen möchte. Und Danzer selbst? Der könnte sich das grundsätzlich vielleicht auch vorstellen, sagt er. Eine Entscheidung steht aber noch nicht fest.

Danzer hat gerade sowieso nur die deutschen Meisterschaften im Kopf. Am Samstag um 10.30 Uhr startet er an Tisch neun ins Turnier. Doch dieses Spiel gegen Etienne Opdenplatz soll für ihn im besten Fall nur der Anfang sein.